

**Prüfungs- und Studienordnung  
für den dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik  
der Hochschule Wismar  
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 18. Oktober 2019

zuletzt geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik der Hochschule Wismar University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 21. April 2023 (Diese Fassung gilt ab dem 01. September 2023.)

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

§ 1 Geltungsbereich

### **II. Allgemeines**

§ 2 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

§ 3 Abschlussgrad

§ 4 Studiengangbezogene Zugangsvoraussetzungen

### **III. Prüfungen**

§ 5 Prüfungsausschuss

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

§ 7 Leistungsnachweise

§ 8 Ablegen von Modulprüfungen

§ 9 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 10 Regelprüfungstermine und Fristen

§ 11 Wiederholung von Prüfungen

### **IV. Bachelorarbeit, Kolloquium**

§ 12 Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 13 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

### **V. Studienordnung**

§ 14 Geltungsbereich und Zweck der Studienordnung

§ 15 Ziele des Studiums

§ 16 Studienbeginn

§ 17 Gliederung des Studiums

§ 18 Inhalt des Studiums

§ 19 Lehr- und Lernformen

§ 20 Exkursionen

§ 21 Praktikum

§ 22 Studienberatung

### **VI. Schlussbestimmungen**

§ 23 Inkrafttreten

### **Anlagen**

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

Anlage 4 Praktikumsordnung

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1**

#### **Geltungsbereich**

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den ausbildungsintegrierten dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

(2) Das Studium ist verknüpft mit einer betrieblichen Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf der Informationstechnologie und hat neben dem Hochschulabschluss den Facharbeiterabschluss vor der zuständigen Kammer zum Ziel. In der Regel ist dies die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin. Näheres regelt ein Praktikumsvertrag gemäß § 4.

## **II. Allgemeines**

### **§ 2**

#### **Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums**

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Sie gliedert sich in zwei Ausbildungssemester, fünf Theoriesemester, integrierte Praxisphasen und die Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis mit dazugehörigem Kolloquium).

### **§ 3**

#### **Abschlussgrad**

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ verliehen.

### **§ 4**

#### **Studiengangbezogene Zugangsvoraussetzungen**

(§ 4 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Zugelassen werden kann, wer die Zugangsvoraussetzungen gemäß den §§ 17 bis 19 des Landeshochschulgesetzes erfüllt und einen Praktikumsvertrag nach Anlage 4b mit einem Unternehmen abgeschlossen hat, der die betriebliche Ausbildung in einem der vorgesehenen Berufe bis zum externen Abschluss in der Informationstechnologie vor der zuständigen Kammer sowie die Praxisphase (Wirtschaftsinformatik-Projekt im Unternehmen) und die Anfertigung der Bachelorarbeit regelt. Weitere Einzelheiten regelt die Praktikumsordnung (Anlage 4).

(2) Bei Beendigung des Praktikumsvertrages über die betriebliche Ausbildung wird der Studierende von Amts wegen in den sechssemestrigen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik eingegliedert, sofern nicht innerhalb von sechs Wochen ab dem Zeitpunkt der Beendigung der Abschluss eines neuen Praktikumsvertrages nachgewiesen wird. Bereits erbrachte Studien- bzw. Prüfungsleistungen werden anerkannt. Ein erneuter Studiengangwechsel in den dualen Bachelor-Studiengang kann nach Ablauf der Frist gemäß Satz 1 nur erfolgen, wenn ein neuer Ausbildungsbetrieb nachgewiesen werden kann.

### **III. Prüfungen**

#### **§ 5**

#### **Prüfungsausschuss**

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Prüfungsausschuss wird durch Beschluss des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gebildet. Er ist für alle das Prüfungsverfahren betreffende Aufgaben und Entscheidungen des Prüfungswesens sowie für die weiteren durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig. Zur Erledigung dieser Aufgaben und Entscheidungen steht ihm das Prüfungsamt zur Verfügung.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern, davon vier Professorinnen und Professoren, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Studierenden.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Professorinnen und Professoren und mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden und in deren oder dessen Abwesenheit die Stimme der Stellvertreterin oder des Stellvertreters. Die studentischen Mitglieder haben bei materiellen Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen und Nichtbestehen und über die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen, kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder nicht teil.

#### **§ 6**

#### **Arten der Prüfungsleistungen**

(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

Folgende Arten von Prüfungsleistungen können nach Maßgabe des Prüfungsplans (Anlage 1) vorgesehen werden:

1. Schriftliche Prüfungen,
2. Mündliche Prüfungen,
3. Alternative Prüfungsleistungen. Diese können sein:
  - Hausarbeiten,
  - Projektarbeiten,
  - sonstige schriftliche Arbeiten,
  - Referate,
  - Planspiele,
  - Fallstudien,
  - Kolloquien,
  - Teilnahme an Workshops,
  - Rollenspiele,
  - Rechnerprogramme,
  - Rechnergestützte Prüfungen.

Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden. Eine Alternative Prüfungsleistung kann aus mehreren Teilleistungen bestehen.

**§ 7**  
**Leistungsnachweise**  
(§ 10 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Leistungsnachweise können als Assessment abgefordert werden und sind in der Modulbeschreibung beschrieben.

(2) Das Ergebnis der Bewertung von Leistungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Zulassung zu einer Modulprüfung ist, ist den Studierenden spätestens zum Ende der Lehrveranstaltungszeit bekannt zu geben.

**§ 8**  
**Ablegen von Modulprüfungen**  
(§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die im Prüfungsplan (Anlage 1) aufgeführten Leistungsnachweise sind Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an den bezeichneten Modulprüfungen. Die Studierenden sind in der ersten Vorlesungswoche im jeweiligen Fach über die für sie geltende Art und den Umfang der für die Zulassung zu einer Modulprüfung notwendigen Leistungsnachweise in Kenntnis zu setzen.

(2) Einen Anspruch auf Bewertung von Prüfungsleistungen haben nur Kandidaten, die sich fristgerecht zu der jeweiligen Modulprüfung angemeldet haben. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt mit dem Antritt zur Prüfung.

**§ 9**  
**Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten**  
(§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
3,7; 4,0	= ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5,0	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Die Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung ist spätestens sechs Wochen nach Erbringung der Prüfungsleistung bekannt zu geben.

(3) Die Prüfungsleistung Praktikumsarbeit wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

**§ 10**  
**Regelprüfungstermine und Fristen**  
(§ 17 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Modulprüfungen werden in der Regel studienbegleitend abgelegt. Der Prüfungsausschuss bestimmt spätestens sechs Wochen vorher die Prüfungstermine und macht sie durch Aushang bekannt. Die Modulprüfungen sind in jedem Semester, in der Regel in einem zweiwöchigen Prüfungszeitraum, im Verlauf des Semesters anzubieten.

(2) Soweit nach dem Prüfungsplan (Anlage 1) unterschiedliche Prüfungsleistungen zur Auswahl stehen oder Alternative Prüfungsleistungen zu erbringen sind, legen die Lehrenden spätestens 14 Tage nach Lehrveranstaltungsbeginn durch Erklärung gegenüber den Studierenden und dem Prüfungsausschuss Art, Umfang und Anzahl der für das Bestehen der Modulprüfung erforderlichen Prüfungsleistungen fest.

**§ 11**  
**Wiederholung von Prüfungen**  
(§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden.

**IV. Bachelorarbeit, Kolloquium**

**§ 12**  
**Bachelorarbeit, Kolloquium**  
(§§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt acht Wochen und darf erst nach erfolgreichem Ende der Praxisphase gemäß § 6 Absatz 2 der Praktikumsordnung und nach dem Erreichen von 175 Credits begonnen werden. Sie wird in der Regel im achten Semester bearbeitet (im Praktikumsunternehmen). In begründeten Fällen kann die Bearbeitungszeit um maximal vier Wochen verlängert werden, falls der Betreuer (erster Gutachter) dies befürwortet. Der Antrag ist schriftlich an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(2) Das Thema der Bachelor-Thesis muss einen deutlichen Bezug zur Wirtschaftsinformatik aufweisen und somit in besonderem Maße interdisziplinär angelegt sein. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Bachelor-Thesis und für die Bestellung der Prüfer Vorschläge zu machen. Ein Anspruch auf Berücksichtigung dieser Vorschläge besteht nicht.

(3) Das Thema der Bachelor-Thesis kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(4) Die Bachelor-Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

(5) Die Bachelor-Thesis ist in deutscher oder in englischer Sprache abzufassen und muss sowohl eine deutsche als auch eine englische Kurzfassung (Abstract) von jeweils maximal einer Seite enthalten. Auf Antrag des Kandidaten und im Einvernehmen mit dem Betreuer kann der Prüfungsausschuss zulassen, dass die Bachelor-Thesis in einer anderen Sprache abgefasst wird; in diesem Fall muss sie eine Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten. Der Antrag ist schriftlich an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(6) Die Bachelor-Thesis ist inklusive einer ehrenwörtlichen Erklärung fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher schriftlicher Ausfertigung und einer auf einem für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Medium gespeicherten Fassung abzugeben. Eine nicht fristgemäß eingereichte Arbeit ist mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) zu bewerten.

(7) Alle Quellen, die dem World Wide Web entnommen oder in einer sonstigen digitalen Form verwendet wurden, ohne allgemein zugänglich zu sein (ISBN oder DOI), sind der Arbeit als elektronische Kopie beizufügen.

(8) Das Bewertungsverfahren soll sechs Wochen nicht überschreiten.

(9) Das abschließende Kolloquium kann durchgeführt werden, wenn der Kandidat alle zum Abschluss des Studiums erforderlichen Modulprüfungen erfolgreich abgeschlossen hat.

(10) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 Minuten und höchstens 60 Minuten.

(11) Die Note der Bachelor-Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der beiden Einzelnoten, wobei die Note der Bachelor-Thesis dreifach (75%) und die Note des Kolloquiums einfach (25%) gewichtet werden.

### **§ 13**

#### **Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote** (§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der duale Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist bestanden, wenn:

- die praktische Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen wurde und
- alle nach dieser Prüfungs- und Studienordnung erforderlichen Modulprüfungen und die Bachelor-Thesis einschließlich des Kolloquiums bestanden wurden und damit die erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten erworben wurde.

Die Module sowie deren Prüfungsform und -umfang sind dem Prüfungsplan (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch dieses Studienganges zu entnehmen.

(2) In die Gesamtnote fließen die nach ECTS-Punkten gewichteten Noten aller Pflichtmodule sowie vier Wahlpflichtmodule und die Gesamtnote der Bachelor-Thesis ein.

(3) Haben Kandidaten mehr als ein Wahlpflichtmodul derselben Kategorie mit Modulprüfung erfolgreich abgeschlossen, können sie durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt die Modulprüfung bestimmen, deren Noten in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen werden soll. Die anderen Wahlpflichtmodule werden als Zusatzmodule im Zeugnis mit „bestanden“ ausgewiesen.

(4) Für die Gewichtung werden die zu berücksichtigenden Noten mit den jeweiligen Credits gemäß Prüfungsplan (Anlage 1) multipliziert. Bei der Gesamtnote wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut;
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend;
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend;
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= nicht ausreichend.

## **V. Studienordnung**

### **§ 14**

#### **Geltungsbereich und Zweck der Studienordnung**

Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

### **§ 15**

#### **Ziele des Studiums**

(1) Das Studium ist verknüpft mit einer betrieblichen Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf und hat neben dem Bachelor-Grad den Facharbeiterabschluss vor der zuständigen Kammer (in der Regel der IHK zu Schwerin) zum Ziel. Die Festlegung, welche Berufe im jeweiligen Studienjahr im dualen Studium angeboten werden, erfolgt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kammern in Abhängigkeit von der Nachfrage in den Unternehmen.

(2) Die Hochschule Wismar vermittelt durch anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen sowie die Fähigkeit, verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen, sowie eine gewählte Lösungsalternative erfolgreich in der Praxis umzusetzen. Die Übernahme von verantwortlichen Aufgaben erfordert neben Fachwissen Sicherheit und Entscheidungsfreude. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und die Förderung der Persönlichkeitsbildung ausgerichtet. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, auf wissenschaftlicher Grundlage selbständig innerhalb einer vorgegebenen Frist, Probleme anwendungsbezogen zu bearbeiten. Die Studierenden sollen auch befähigt sein, sich produktiv an Gruppenleistungen zu beteiligen und Problemlösungen im Team zu organisieren.

(3) Der duale Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist ein interdisziplinäres Studium, welches Wirtschaft und Informatik verbindet. Damit wird die Lücke zwischen Design, Entwicklung und Anwendung von Softwaresystemen und den damit verbundenen Managementfähigkeiten geschlossen. "Management Information Systems" beschreibt die vielfältigen Möglichkeiten zur Unterstützung der Anwendung von Informationstechnologien im Unternehmen. Die Studierenden lernen, wie Informationssysteme Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können, indem sie Technologien zur Optimierung von Prozessen, Strategien und Datenverarbeitung bereitstellen, die Mitarbeitern und Führungskräften helfen, Entscheidungen zu planen, zu steuern und zu treffen. Darüber hinaus kann das Wissen über das Design und die Funktionalität von Informationssystemen Organisationen helfen, neue Geschäftsmodelle zu etablieren und in einer Welt zu bestehen, die hauptsächlich von Globalisierung und Kooperation vorangetrieben wird. Während des gesamten Studiums werden diese Fähigkeiten in praktischen Problemprojekten eingesetzt, um Problemlösungskompetenzen und auch die Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, freie Rede oder Präsentationstechniken zu entwickeln. Eine praktische Ausbildung (Praktikum) in einem Unternehmen oder einer Institution/Organisation ist inbegriffen.

### **§ 16**

#### **Studienbeginn**

Der Zeitpunkt des Studienbeginns ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule Wismar. Die Immatrikulation von Studienanfängern erfolgt jeweils zum Wintersemester. Die duale Ausbildung beginnt nach

Möglichkeit zum 01. Juli, jedoch spätestens zum 01. September des Jahres der Immatrikulation.

## **§ 17 Gliederung des Studiums**

(1) Das Studium gliedert sich in acht Semester, mit einer vorgelagerten Praxisphase, mit den theoretischen Studiensemestern, weiteren integrierten Praxisphasen und die Prüfungen, einschließlich der Bachelor-Thesis und dem dazugehörigen Kolloquium. In den ersten beiden Semestern werden jeweils 15 Credits und in den darauffolgenden Semestern jeweils 30 Credits nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) vergeben, insgesamt also 210 Credits); ein ECTS Credit Point entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden.

(2) Während der ersten drei Studienjahre findet neben dem Studium an der Hochschule Wismar schwerpunktmäßig die Ausbildung im gewählten Ausbildungsberuf statt, die nach dem dritten Studienjahr mit der Prüfung vor der zuständigen Kammer (in der Regel der IHK zu Schwerin) abschließt. Mit Beginn des vierten Studienjahres finden Lehrveranstaltungen nur noch an der Hochschule Wismar statt. In den vorlesungsfreien Zeiten wird die praktische Ausbildung im Unternehmen fortgesetzt.

(3) Das Studium ist in Module untergliedert. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, in denen thematisch zusammengehörige Lehrinhalte zusammengefasst sind. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird durch eine Modulprüfung dokumentiert, deren Bestehen Voraussetzung für die Vergabe der für dieses Modul ausgewiesenen ECTS-Punkte ist.

(4) Die einzelnen Module, die Zahl der zugehörigen Semesterwochenstunden (SWS) und ECTS-Punkte sowie die Arten der Lehrveranstaltungen pro Semester sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(5) Ein Semester kann an einer der ausländischen Hochschulen absolviert werden, mit denen die Hochschule Wismar Kooperationsvereinbarungen geschlossen hat. Die Anerkennung der Module, die im Ausland erbracht werden sollen, ist mit dem Prüfungsausschuss vor Aufnahme des Studienaufenthaltes im Ausland zu klären.

## **§ 18 Inhalt des Studiums**

(1) Das Lehrangebot im dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik umfasst die im Modulhandbuch näher beschriebenen Pflicht- und Wahlpflichtmodule.

(2) Zur individuellen Profilbildung im Kompetenzbereich Wirtschaftsinformatik werden zwei Profilrichtungen angeboten. Die Wahl der Profilrichtung ist im fünften Fachsemester zu treffen:

### **Profilrichtung Digital Business**

- WPM 6.6.1 Personalinformationssysteme
- WPM 6.6.2 Digitale Geschäftsmodelle
- WPM 6.6.3 SAP-gestütztes Logistik-Management

### **Profilrichtung Digital Development**

- WPM 6.7.1 Modellierung von Unternehmensarchitekturen
- WPM 6.7.2 IT-Infrastruktur und Cloud-Computing
- WPM 6.7.3 Kommunikationssysteme und verteilte Anwendungen



Mit den einzelnen Profilverrichtungen vertiefen sich die Studierenden in praxisorientierte Ausrichtungen der Wirtschaftsinformatik. Jede Profilverrichtung besteht aus drei Wahlpflichtmodulen, wobei die Profilverrichtung nur einmal gewählt werden darf und alle darin enthaltenen Wahlpflichtmodule erfolgreich abgeschlossen werden müssen.

(3) Jeder Studierende hat mindestens drei Wirtschaftsinformatik-Projekte im Umfang von jeweils mindestens 5 ECTS-Punkten zu wählen und erfolgreich abzuschließen, in denen aktuelle Problemstellungen und spezielle Thematiken der Wirtschaftsinformatik projekt- und teamorientiert bearbeitet werden. Die Wirtschaftsinformatik-Projekte müssen aus drei unterschiedlichen Kategorien gewählt werden:

- WPM 7.2 Unternehmens-Analyse und -Modellierung,
- WPM 7.3 Software- und IT-Projekte,
- WPM 7.4 Data Science.

Der Katalog der zur Auswahl stehenden Wirtschaftsinformatik-Projekte der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wird für jedes Semester rechtzeitig vor Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

(4) Im dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik findet darüber hinaus der Einfluss technologischer Entwicklungen auf die Gesellschaft besondere Beachtung. Jeder Studierende hat dazu ein weiteres Wahlpflichtmodul aus der Kategorie Digitalgesellschaft und Methodenkompetenz zu wählen:

- WPM 7.5.1 Technologieentwicklung und Wirkungsszenarien,
- WPM 7.5.2 Moderationsmanagement und Fallstudien.

## **§ 19 Lehr- und Lernformen**

(1) Im dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik werden folgende Lehr- und Lernformen eingesetzt:

- a) Lehrvortrag: Vermittlung des Lehrstoffs durch Lehrvortrag (Vorlesung),
- b) Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffs durch Lehrvortrag, Lehrgespräch, Referaten und Diskussion,
- c) Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen, gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
- d) Übung und Laborpraktikum: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in theoretischer und praktischer Anwendung,
- e) Projekte und Fallstudien: Praktische Anwendung theoretischer Kenntnisse,
- f) Exkursion: Studienfahrt zu Unternehmen, Institutionen, Messen u.ä.,
- g) Praxis-Projekt: Praktische Ausbildung (Praktikum) in einem Unternehmen oder einer Institution.

(2) Aus welchen dieser Lehr- und Lernformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist dem Studienplan (Anlage 2) sowie dem Modulhandbuch zu entnehmen.

(3) Lehrveranstaltungen werden im Regelfall als Präsenzveranstaltungen im wöchentlichen Rhythmus während der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters abgehalten. Sie sollen wo immer möglich durch E-Learning-Elemente (insbesondere Online-Lehrvortrag, Online-Seminar, Online-Übung) ergänzt werden. In Ausnahmefällen können Lehrveranstaltungen auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden. Diese werden im Regelfall einmal pro Semester und Modul abgehalten.

(4) Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache abhalten. Im Zuge der Internationalisierung der Studiengänge können einzelne Elemente eines Moduls oder ein

gesamtes Modul nach vorheriger Ankündigung auch in englischer Sprache abgehalten werden. In diesem Fall wird auch die zugehörige Studien- oder Prüfungsleistung im Regelfall in englischer Sprache erbracht.

## **§ 20 Exkursionen und fachwissenschaftliche Veranstaltungen**

(1) In das Studium sind Exkursionen als fachwissenschaftliche Veranstaltungen integriert, die als eigenständige Lehrveranstaltungen außerhalb der Hochschule angeboten werden. Exkursionen und andere fachwissenschaftliche Veranstaltungen können Bestandteil aller Lehrmodule sein, insbesondere in den folgenden Kompetenzbereichen (Anlagen 1 und 2):

- Wirtschaftsmathematik,
- Wirtschaftsinformatik,
- Methoden und Kompetenzen der Wirtschaftsinformatik.

Dazu zählen beispielsweise die Teilnahme an Fachtagungen oder der Besuch von Messen, Unternehmen, Börsen und sonstigen Einrichtungen und Organisationen. Weitere Exkursionen und fachwissenschaftliche Veranstaltungen zur Unterstützung der Lehre sind jederzeit möglich.

(2) Die Teilnahme an fachwissenschaftlichen Veranstaltungen oder an durchgeführten Exkursionen kann Voraussetzung für die Gewährung der für die jeweilige Veranstaltung vorgesehenen Credits sein.

(3) Der Lehrende bestimmt durch Erklärung gegenüber den Studierenden, ob eine Exkursion oder eine andere fachwissenschaftliche Veranstaltung Bestandteil der Lehrveranstaltung ist.

## **§ 21 Praktikum**

(1) Zur Ergänzung der Ausbildung und Erhöhung des Anwendungsbezugs ist eine Praxisphase in einem Unternehmen oder einer Institution/Organisation in das Studium eingeordnet. Es erfordert ein Praktikum von 20 Wochen und findet in der Regel im achten Fachsemester statt (im Praktikumsunternehmen). Näheres regelt die Praktikumsordnung (Anlage 4). Darüber hinaus umfasst die Praxisphase im dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik die berufliche Ausbildung in den vorgesehenen Berufen sowie die Praxisvermittlung in der vorlesungsfreien Zeit.

(2) Die ersten beiden Semester im dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik beinhalten vorwiegend die Vorbereitung auf die Prüfung vor der zuständigen Kammer, die sich aus berufspraktischen Bestandteilen im Betrieb und berufstheoretischen Bestandteilen auf der Grundlage von speziellen Ausbildungsrahmenplänen zusammensetzt. Im dritten Semester beginnen die Studierenden mit den theoretischen Fachsemestern an der Hochschule. Die Vorbereitung auf die Prüfung wird in den vorlesungsfreien Zeiten des zweiten/dritten Studienjahres fortgesetzt. Am Ende des dritten Studienjahres wird die Abschlussprüfung extern vor der zuständigen Kammer abgelegt. Die Prüfungshoheit für die Ausbildungsprüfung liegt allein bei der zuständigen Kammer.

(3) Im Rahmen der Studienberatung wird den Studierenden bei der Auswahl und der Durchführung des Praktikums Hilfestellung geleistet.

## **§ 22 Studienberatung**

- (1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.
- (2) Die Hochschule informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.
- (3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studiengangwechsel in Anspruch genommen werden.
- (4) Die Beratung zu Fragen einzelner Fachmodule liegt in der Verantwortung der jeweiligen Modulverantwortlichen.

## **VI. Schlussbestimmungen**

### **§ 23 (Inkrafttreten)**

## Anlage 1 Prüfungsplan

	Kompetenzbereiche und Module	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		Summe CR
		Prüfung (LN)	CR	Prüfung (LN)	CR	Prüfung (LN)	CR	Prüfung (LN)	CR	Prüfung (LN)	CR	Prüfung (LN)	CR	Prüfung (LN)	CR	Prüfung (LN)	CR	
PM 0.1	Praxisprojekt 1	APL	15															15
PM 0.2	Praxisprojekt 2			APL	15													15
PM 1	Einführung in die Wirtschaftsinformatik					K120	5											5
	<b>Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>																	
PM 2.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre					K120 o. APL	5											5
PM 2.2	Volkswirtschaftslehre					K120	5											5
PM 2.3	Wirtschaftsrecht					APL	5											5
	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>																	
PM 3.1	Buchführung und Bilanzierung							K120	5									5
PM 3.2	Betriebliche Wertschöpfungsprozesse									K120 (Ass)	5							5
PM 3.3	Kosten- und Leistungsrechnung									K120	5							5
PM 3.4	Unternehmensführung und Controlling									K120 (Ass)	5							5
PM 3.5	Unternehmenssimulation												APL	5				5
	<b>Wirtschaftsmathematik</b>																	
PM 4.1	Lineare Systeme					K120	5											5
PM 4.2	Analysis							K120	5									5
PM 4.3	Statistik							K120 o. APL	5									5
PM 4.4	Data Analytics											APL	5					5
PM 4.5	Operations Research													K120 (Ass)	5			5
	<b>Informatik</b>																	
PM 5.1	Einführung in die Programmierung					K120	5											5
PM 5.2	Grundlagen der Informatik							K120	5									5
PM 5.3	Künstliche Intelligenz									K120	5							5
PM 5.4	Anwendungsentwicklung											K120	5					5
	<b>Wirtschaftsinformatik</b>																	
PM 6.1	Datenbanken und Datenmodellierung							K120 (Ass)	5									5
PM 6.2	Informationsmanagement									APL (Ass)	5							5
PM 6.3	IT-Sicherheit und Datenschutz											K120 o. APL (Ass)	5					5

PM 6.4	Enterprise Resource Planning Systems											APL	5						5
PM 6.5	Systemanalyse und Softwarearchitektur											APL	5						5
<b>Profilrichtung Digital Business</b>																			
WPM 6.6.1	Personalinformationssysteme												APL	5					5
WPM 6.6.2	Digitale Geschäftsmodelle												APL	5					5
WPM 6.6.3	IT-gestütztes Logistik-Management												APL	5					5
<b>Profilrichtung Digital Development</b>																			
WPM 6.7.1	Unternehmensmodelle und -architekturen												APL	5					5
WPM 6.7.2	IT-Infrastruktur und Cloud-Computing												K120	5					5
WPM 6.7.3	Kommunikationssysteme und verteilte Anwendungen												K120 (Ass)	5					5
	<b>Methoden und Kompetenzen der Wirtschaftsinformatik</b>																		
PM 7.1	Wissenschaftliches Arbeiten											APL	5						5
WPM 7.2	Unternehmensanalyse und -modellierung												APL	5					5
WPM 7.3	Software- und IT-Projekte												APL	5					5
WPM 7.4	Data Science													APL	5				5
PM 7.5	Digitalgesellschaft und Methodenkompetenz																		
WPM 7.5.1	Technologieentwicklung und Wirkungsszenarien																	APL o. PA	5 5
WPM 7.5.2	Moderationsmanagement und Fallstudien																	APL o. PA	5 5
PM 7.6	Wirtschaftsinformatik-Projekt im Unternehmen																	PR	13 13
PM 8	Bachelor-Thesis und Kolloquium																	BTK	12 12
	<b>Summe CR</b>																		<b>15 15 30 30 30 30 30 30 210</b>

**Abkürzungen und Erläuterungen:**

PM	Pflichtmodul	K	Schriftliche Prüfung (Klausur)	REF	Referat	CR	Credit Points
WPM	Wahlpflichtmodul	M	Mündliche Prüfung	LN	Leistungsnachweis	PR	Praktikumsarbeit
PA	Projektarbeit	APL	Alternative Prüfungsleistung	Ass	Assessment	BTK	Bachelor-Thesis und Kolloquium

Die Zeiteinheiten hinter K und M entsprechen Minuten.

Einzelheiten zu den Wahlpflichtmodulen (WPM), zur Auswahl unterschiedlicher Prüfungsleistungen, Alternativer Prüfungsleistungen (APL) sowie zu den studienbegleitenden Assessments (Ass) als Leistungsnachweise (LN), sind in der Prüfungsordnung geregelt.

## Anlage 2 Studienplan

	Kompetenzbereiche und Module	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		Summe CR
		SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	
PM 0.1	Praxisprojekt 1		15															15
PM 0.2	Praxisprojekt 2				15													15
PM 1	Einführung in die Wirtschaftsinformatik					4(2V,2L)	5											5
	<b>Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>																	
PM 2.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre					4(2V,2S)	5											5
PM 2.2	Volkswirtschaftslehre					4(2V,2Ü)	5											5
PM 2.3	Wirtschaftsrecht					4SU	5											5
	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>																	
PM 3.1	Buchführung und Bilanzierung							4(2V,2SU)	5									5
PM 3.2	Betriebliche Wertschöpfungsprozesse									4SU	5							5
PM 3.3	Kosten- und Leistungsrechnung									4(2V,2SU)	5							5
PM 3.4	Unternehmensführung und Controlling									4SU	5							5
PM 3.5	Unternehmenssimulation													4(2V,2SU)	5			5
	<b>Wirtschaftsmathematik</b>																	
PM 4.1	Lineare Systeme					4(2V,2Ü)	5											5
PM 4.2	Analysis							4(2V,2S)	5									5
PM 4.3	Statistik							4(2V,2Ü)	5									5
PM 4.4	Data Analytics											4S	5					5
PM 4.5	Operations Research													4(2V,2Ü)	5			5
	<b>Informatik</b>																	
PM 5.1	Einführung in die Programmierung					4(2V,2L)	5											5
PM 5.2	Grundlagen der Informatik							4(2V,2L)	5									5
PM 5.3	Künstliche Intelligenz									4(2V,2L)	5							5
PM 5.4	Anwendungsentwicklung											4(2V,2L)	5					5
	<b>Wirtschaftsinformatik</b>																	
PM 6.1	Datenbanken und Datenmodellierung							4(2V,2L)	5									5
PM 6.2	Informationsmanagement									4(2V,2L)	5							5
PM 6.3	IT-Sicherheit und Datenschutz											4(2V,2L)	5					5
PM 6.4	Enterprise Resource Planning Systems											4(2V,2L)	5					5

PM 6.5	Systemanalyse und Softwarearchitektur										4(2SU,2L)	5						5
<b>Profilrichtung Digital Business</b>																		
WPM 6.6.1	Personalinformationssysteme												4(2SU,2L)	5				5
WPM 6.6.2	Digitale Geschäftsmodelle												4(2V,2S)	5				5
WPM 6.6.3	IT-gestütztes Logistik-Management												4(2V,2L)	5				5
<b>Profilrichtung Digital Development</b>																		
WPM 6.7.1	Unternehmensmodelle und -architekturen												4(2V,2S)	5				5
WPM 6.7.2	IT-Infrastruktur und Cloud-Computing												4(2V,2L)	5				5
WPM 6.7.3	Kommunikationssysteme und verteilte Anwendungen												4(2V,2SU)	5				5
	<b>Methoden und Kompetenzen der Wirtschaftsinformatik</b>																	
PM 7.1	Wissenschaftliches Arbeiten						4S	5										5
WPM 7.2	Unternehmensanalyse und -modellierung								4S	5								5
WPM 7.3	Software- und IT-Projekte										4S	5						5
WPM 7.4	Data Science												4S	5				5
PM 7.5	Digitalgesellschaft und Methodenkompetenz																	
WPM 7.5.1	Technologieentwicklung und Wirkungsszenarien														4(2S,2L)	5		5
WPM 7.5.2	Moderationsmanagement und Fallstudien														4(2S,2L)	5		5
PM 7.6	Wirtschaftsinformatik-Projekt im Unternehmen																13	13
PM 8	Bachelor-Thesis und Kolloquium																12	12
	<b>Summe SWS   CR</b>		15		15	24	30	24	30	24	30	24	30	24	30	24	30	144   210

**Abkürzungen und Erläuterungen:**

PM	Pflichtmodul	V	Vorlesung	Ü	Übung	CR	Credit Points
WPM	Wahlpflichtmodul	SU	Seminaristischer Unterricht	S	(Projekt)Seminar	SWS	Semesterwochenstunden
				L	Labor/Praktikum		

**Hochschule Wismar**  
**University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

---

**Diploma Supplement**

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

**1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION**

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

**2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION**

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Science (B.Sc.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Business Informatics; Business Information Systems; Economic Computer Science

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German / English



### 3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level of the qualification

First degree

#### 3.2 Official duration of programme in credits and/or years

210 Credits, 4 years (including thesis)

#### 3.3 Access requirement(s)

General higher education entrance qualification or subject-restricted higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences or passing the admission examination after finished vocational training and at least 3,0-year-professional work afterwards (for applicants without higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences).

### 4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

#### 4.1 Mode of study

Full time

#### 4.2 Programme learning outcomes

The degree program Business Informatics on bachelor level is an interdisciplinary study course that connects economic and computer science. Therefore it bridges the gap between design, development and application of software systems and related managerial skills. Management Information Systems describes the variety of opportunities for supporting the application of technology to business. Students learn how information systems can give organizations a competitive edge by providing technologies to optimize processes, strategies and data processing that help employees and manager's plan, control and make decisions. Moreover, the knowledge about the design and functionality of information systems can help organizations to establish new business models and persist in a world that is mainly driven by globalization and cooperation. Throughout the program these skills are applied to practical problems projects in order to develop problem-solving capacities and key qualifications such as ability to co-operate in teams, free speech, presentation techniques. A period of practical training is included. Additionally, the degree program is linked to an in-company training in a recognized training occupation and has, in addition to the Bachelor's degree, the qualification of a skilled worker before the responsible chamber (usually the IHK in Schwerin). The determination of which occupations are offered in the respective study year in the dual study course is carried out in cooperation with the competent chambers depending on the demand in the companies.

#### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

#### 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

#### 4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

## 5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to further study

Qualifies the bearer of B.Sc. degree for admission to postgraduate programmes, i.e. the Master programme in Business Informatics.

### 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Sc. degree qualifies graduates to exercise professional work in the fields of Business Informatics.

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional information

-

### 6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.wi.hs-wismar.de>

For national information sources cf. Sect. 8.8

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelor Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

---

Chairwoman/Chairman  
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

**8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>**

**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

**8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

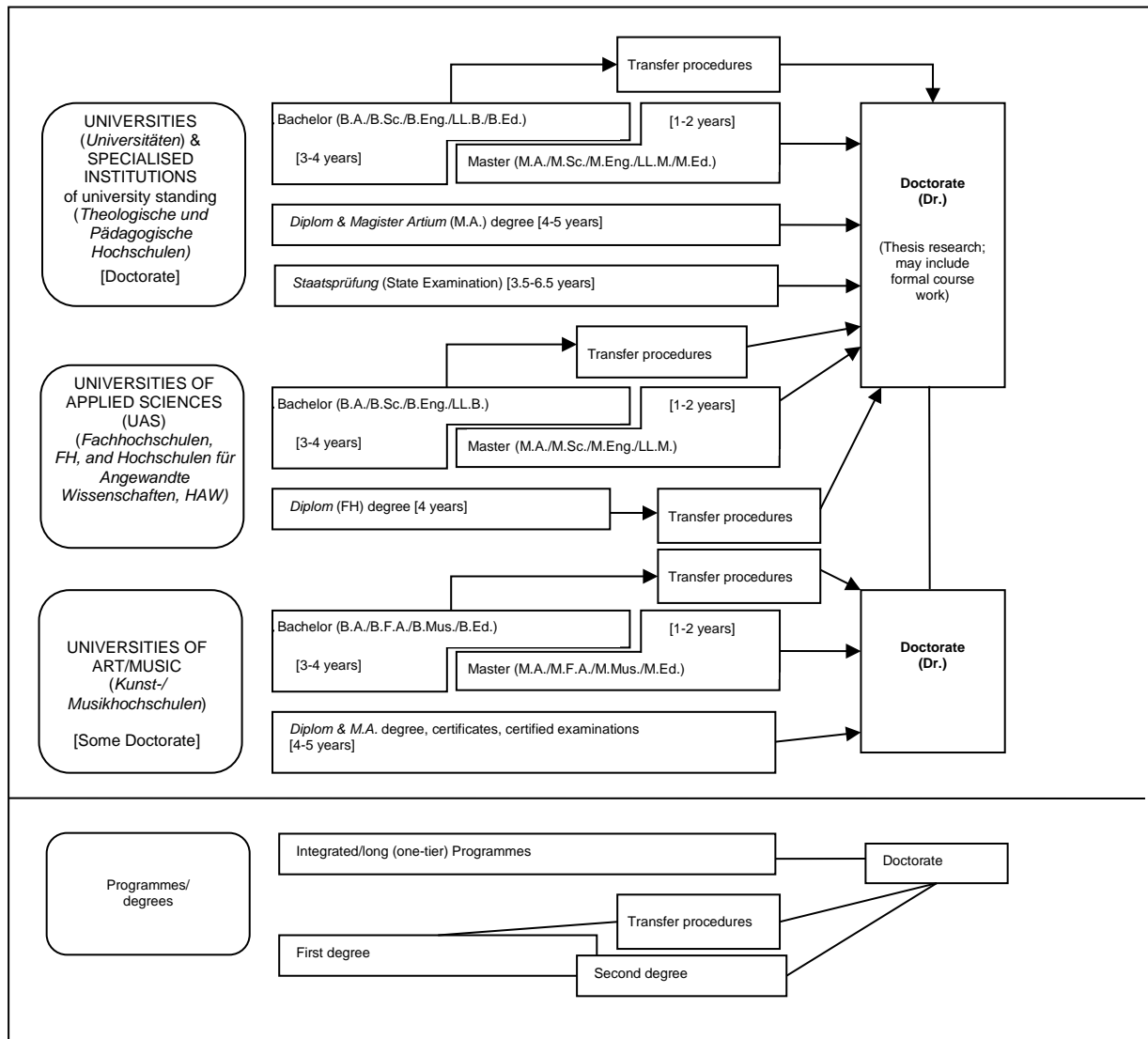
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>3</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>4</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>5</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

**8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees**

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>6</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>7</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



## 8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>5</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>9</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>10</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

## 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>2</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>3</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>4</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)

<sup>5</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>6</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>7</sup> Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>8</sup> See note No. 7.

<sup>9</sup> See note No. 7.

<sup>10</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

## Anlage 4

# Praktikumsordnung Die ausbildungsintegrierte Praxisphase

## § 1 Grundsätzliches

(1) Im dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik sind eine ausbildungsintegrierte Praxisphase bestehend aus mehreren Unternehmenspraktika in der vorlesungsfreien Zeit sowie ein von der Hochschule gelenktes Bachelor-Praxisprojekt (im folgenden Praxisprojekt genannt) eingeordnet (Wirtschaftsinformatik-Projekt im Unternehmen). Die ausbildungsintegrierte Praxisphase umfasst die berufspraktischen Ausbildungsabschnitte, welche die berufliche Ausbildung in den vorgesehenen Berufen beinhalten (in den ersten beiden Semestern und in der vorlesungsfreien Zeit im zweiten und dritten Studienjahr). Bis zur externen Abschlussprüfung vor der zuständigen Kammer (in der Regel der Industrie- und Handelskammer IHK zu Schwerin) am Ende des dritten Studienjahres dienen diese Praktikumsabschnitte der Vermittlung von Erfahrungen und Kenntnissen im entsprechenden Ausbildungsberuf.

(2) Die ausbildungsintegrierte Praxisphase wird auf der Grundlage eines Ausbildungs- bzw. Praktikumsvertrages zwischen dem Studierenden und einem Unternehmen oder einer Institution/Organisation (im folgenden Praktikumsunternehmen genannt) durchgeführt, das in der Regel auch die Praxisstelle für das Praxisprojekt ist. In dem Praktikumsvertrag ist von dem Praktikumsunternehmen ein betrieblicher Beauftragter bzw. ein Praxisbetreuer zu benennen, der dem Studierenden während der beruflichen Ausbildung und während dem Praxisprojekt im Praktikumsunternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

(3) Das Praxisprojekt soll grundsätzlich zusammenhängend und bei nur einer Praxisstelle absolviert werden. In begründeten Ausnahmefällen kann hiervon nach Zustimmung des betreuenden Hochschullehrers abgewichen werden. Auch ein Wechsel der Praxisstelle ist nur in begründeten Ausnahmefällen und nach Zustimmung des betreuenden Hochschullehrers zulässig.

(4) Die Studierenden werden während des Praxisprojektes durch einen von ihnen auszuwählenden hauptamtlichen Professor der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften betreut. Die Aufgaben eines betreuenden Hochschullehrers für Praxisprojekte sind insbesondere:

- die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Praxisstellen,
- die Beratung und Betreuung der Studierenden bei Fragen hinsichtlich der Durchführung des Praxisprojektes,
- die Überprüfung des von den Studierenden vorzulegenden Tätigkeitsberichts und die Begutachtung der von den Studierenden vorzulegenden wissenschaftlich orientierten Praxisarbeit.

(5) Auf Antrag des Studierenden kann der Prüfungsausschuss auch eine andere Person zum Betreuer im Sinne von Absatz 4 bestellen, sofern diese Person nach § 5 Absatz 7 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar zum Prüfer bestellt werden könnte.

## § 2 Ziele

(1) Bis zum Abschluss der beruflichen Ausbildung in Form einer externen Prüfung vor der zuständigen Kammer am Ende des dritten Studienjahres dient die ausbildungsintegrierte Praxisphase der Vermittlung von Erfahrungen und Kenntnissen im entsprechenden Ausbildungsberuf.

(2) Die Vorbereitung auf die externe Prüfung vor der zuständigen Kammer erfolgt gezielt auf der Grundlage von Rahmenplänen, welche die berufliche Ausbildung inhaltlich und zeitlich gliedern.

(3) Die Studierenden führen als Tätigkeitsnachweis für die externe Prüfung vor der zuständigen Kammer ein Berichtsheft.

(4) Während des Praxisprojektes soll der Studierende Tätigkeiten im Bereich der Wirtschaftsinformatik und ihre fachlichen Anforderungen kennenlernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnis über das soziale Umfeld eines Unternehmens oder einer Institution/Organisation erwerben.

(5) Der Studierende soll im Praxisprojekt eine praktische Ausbildung an fest umrissenen konkreten Projekten erhalten, die inhaltlich den Schwerpunkten des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik entsprechen. Während des Praxisprojektes kann sowohl eine informationstechnische als auch eine betriebswirtschaftliche Schwerpunktsetzung erfolgen.

(6) In der Regel fertigen die Studierenden im achten Semester ihre Bachelor-Thesis praxisnah im Praktikumsunternehmen an.

### **§ 3 Dauer**

(1) Die Praktika zur Vorbereitung auf die Prüfung vor der zuständigen Kammer besitzen eine Gesamtdauer von 85 Wochen.

(2) Das Praxisprojekt umfasst eine Gesamtdauer von zwölf Wochen in Vollzeit (Pflichtpraktikum). In Absprache mit der Praxisstelle kann das Praktikum auch über zwölf Wochen hinaus verlängert werden; der über zwölf Wochen hinausgehende Zeitraum gilt jedoch nicht als Pflichtpraktikum.

(3) Die anschließende Bachelor-Thesis soll möglichst zu einem unternehmensrelevanten Thema und in Bezug auf das Praxisprojekt innerhalb von acht Wochen im Praktikumsunternehmen angefertigt werden.

### **§ 4 Praktikumsunternehmen, Praktikumsvertrag**

(1) Die ausbildungsintegrierte Praxisphase wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule Wismar und der zuständigen Kammer mit geeigneten Praktikumsunternehmen so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.

(2) Die Studierenden schließen vor Beginn ihrer Ausbildung mit dem jeweiligen Praktikumsunternehmen einen Ausbildungs- bzw. Praktikumsvertrag ab. Die Vertragsparteien können dazu einen von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bereit gehaltenen Mustervertrag verwenden.

(3) Der Praktikumsvertrag regelt insbesondere:

- a) Die Verpflichtung des Praktikumsunternehmens,
- den Studierenden für die Dauer der ausbildungsintegrierten Praxisphase entsprechend den Ausbildungszielen gemäß § 2 auszubilden,
  - einen Betreuer gemäß § 1 Absatz 2 zu benennen,
  - dem Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn

und Ende sowie Fehlzeiten der Unternehmenspraktika und des Praxisprojektes, über die Inhalte der jeweiligen praktischen Tätigkeiten sowie den Erfolg der Ausbildung und Praktika enthält,

- dem Studierenden die Durchführung von projektorientierten Studienarbeiten im Unternehmen sowie die Teilnahme an Prüfungen zu ermöglichen,
- die Anfertigung einer wissenschaftlich orientierten Praxisarbeit im Praxisprojekt zu unterstützen.

b) Die Verpflichtung des Studierenden,

- die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung und Praktika übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- den Anordnungen des Praktikumsunternehmens der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- die im Praktikumsunternehmen geltenden Ordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie Verschwiegenheitspflichten zu beachten,
- geforderte Tätigkeitsberichte fristgerecht einzureichen,
- das Fernbleiben vom Praktikumsunternehmen unverzüglich anzuzeigen.

## **§ 5**

### **Status der Studierenden während der Praxisphase**

(1) Während der gesamten ausbildungsorientierten Praxisphase, die Bestandteil des Studiums ist, bleiben die Studierenden an der Hochschule Wismar mit allen Rechten und Pflichten eines ordentlichen Studierenden eingeschrieben.

(2) Die Studierenden sind während der ausbildungsorientierten Praxisphase keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen beim Praktikumsunternehmen weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. An die im Praktikumsunternehmen geltenden Ordnungen sind die Studierenden gleichwohl gebunden.

## **§ 6**

### **Zulassung zum Praxisprojekt, Tätigkeitsbericht, Praxisarbeit**

(1) Die Studierenden haben die Auswahl der Praxisstelle auf einem von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bereit gehaltenen Vordruck anzuzeigen. Die Anzeige ist zusammen mit dem Ausbildungsvertrag gemäß § 4 vor Beginn des Praxisprojektes bei der Fakultätsverwaltung einzureichen.

(2) Spätestens eine Woche nach Ende des Praxisprojektes ist von den Studierenden bei dem betreuenden Hochschullehrer die Bescheinigung des Praktikumsunternehmens bzw. der Praxisstelle gemäß § 4 Absatz 3 Buchstabe a mit einem zeitlich gegliederten Bericht (Tätigkeitsbericht), aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist, einzureichen.

(3) Spätestens eine Woche nach Ende des Praxisprojektes ist von den Studierenden bei dem betreuenden Hochschullehrer eine Praxisarbeit im Umfang von ca. 5.000 Wörtern einzureichen, welche die wissenschaftliche Bearbeitung einer während des Praxisprojektes von der Praxisstelle gestellten Aufgabe zum Gegenstand hat.

(4) Die Praxisarbeit ist von dem betreuenden Hochschullehrer innerhalb von sechs Wochen zu begutachten. Sie wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(5) Die fristgerechte Abgabe der Praxisbescheinigung, des Tätigkeitsberichts und der Praxisarbeit sowie die Bewertung der Praxisarbeit mit „bestanden“ ist Voraussetzung für den Erwerb der für das Praxisprojekt ausgewiesenen ECTS-Credit Points.

(6) Über die Zuerkennung der ECTS-Credit Points bei verspäteter Abgabe der in Absatz 3 und 4 genannten Unterlagen entscheidet auf schriftlich begründeten Antrag der Prüfungsausschuss der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Für Studierende, die ihr Praxisprojekt im Ausland absolvieren, können vom Prüfungsausschuss der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Einvernehmen mit dem betreuenden Hochschullehrer Sonderregelungen getroffen werden.